

850 Schützen im Düsseldorfer Landtag

Schützenvereine in NRW brauchen Unterstützung

26. Oktober 2022 um 10:14 Uhr



850 Schützen versammelten sich auf dem Vorplatz des Parlaments, wo das Tambourcorps Oberelspe und der Musikverein Frenkhausen den Großen Zapfenstreich spielten. Foto: Anne Orthen (orth)

Düsseldorf. Mit einem Parlamentarischen Abend würdigte der Landtag das Schützenbrauchtum in Nordrhein-Westfalen. Denn viele Vereine kümmern sich um mehr als das alljährliche Schützenfest. Die aktuellen Krisen stellen sie jetzt vor existenzielle Probleme.

Von Julia Stratmann

Im Gleichschritt marschierten die Schützen vom Apollo-Theater hinauf zum Landtag. Und es klimperte auf dem Weg vor lauter Orden und Königsketten nur so. Musiker, Königspaare und Schützen aus ganz Nordrhein-Westfalen waren der Einladung des Landtags und der Schützenverbände des Landes zum sechsten Parlamentarischen Abend gefolgt. Insgesamt 850 Schützen begrüßte Landtagspräsident André Kuper am Dienstagabend in Düsseldorf.



Brauchtum in Düsseldorf

Nicht alle Schützenvereine wollen Frauen aufnehmen

Der begann stimmungsvoll: Im Licht der Fackeln versammelten sich die Mitglieder der Verbände auf dem Vorplatz des Parlaments, wo das Tambourcorps Oberelspe und der Musikverein Frenkhausen den Großen Zapfenstreich spielten. Im Anschluss sprach Kuper die Gäste herzlich an, insbesondere die neue Europaschützenkönigin Svenja Reher aus Münster und die neue Europaprinzessin Jannika Klos aus Kerpen.

„Zwei Frauen in den höchsten Ämtern der europäischen Schützen und beide aus Nordrhein-Westfalen: Das gab es in der Geschichte dieser Schützengemeinschaft bisher noch nicht“, sagte der Landtagspräsident. Sie ständen für die junge Generation, für eine gute Zukunft des Schützenwesens und nicht zuletzt dafür, dass sich das Brauchtum lebendig fortentwickle.



Landtagspräsident André Kuper begrüßte (v.l.) die Europaschützenkönigin Svenja Reher, Britta Damm, Vorsitzende der Interessengemeinschaft Düsseldorfer Schützenvereine und die Europaprinzessin Jannika Klos im Parlament. Foto: Anne Orthen (orth)

Eben dieses Brauchtum und das ehrenamtliche Engagement der Vereine sollten an dem Abend gleich mehrfach gewürdigt werden. Denn das Schützenwesen sei mehr als Parademarsch, Königsball und Vogelschießen, wie Kuper betonte. „Das Schützenwesen ist ein Lebensgefühl. Es hält unsere Gesellschaft zusammen. Es bedeutet Freude und Freundschaft, Rücksichtnahme und soziale Verantwortung“, sagte der Chef des Landtags. Er dankte den Schützen für ihren Dienst am Gemeinwesen: Von der Unterstützung der Flüchtlinge, die in Deutschland Schutz suchten, bis zur tatkräftigen Hilfe für die Opfer der Flutkatastrophe im vergangenen Jahr.

„Schützen schützen, Schützen helfen“, erklärte auch Britta Damm, Vorsitzende der Interessengemeinschaft Düsseldorfer Schützenvereine. Egal für welchen Weg sich der Einzelne entscheide – ob als Mitglied im Schützenverein, Musikverein oder einer Kompanie – der Einsatz für andere und das Bewahren der Tradition stehe immer im Vordergrund.



Doch die Auswirkungen der Pandemie und der aktuellen Energiekrise bereiten den Vereinen große Sorgen. Trotz der steigenden Anforderungen wollen sie Damm zufolge das Schützenwesen weiterhin allen ermöglichen. In Zeiten, in denen die Menschen nicht mehr wüssten, wie sie ihre Stromrechnung bezahlen sollen, sei die Erhöhung von Eintrittspreisen und Mitgliedsbeiträgen deshalb keine Lösung.

„Jetzt brauchen wir Schützen Hilfe“, sagte Damm. Sie bittet die Verantwortlichen, die Vereine nicht zu vergessen und mit ihnen im Gespräch zu bleiben. Sie richtete das Wort an die Politiker: „Bewahren Sie durch Ihre Unterstützung unsere Tradition und unser Brauchtum. Wir brauchen Sie, wir bauen auf Sie.“ Der Abend endet im Parlament, wo die Korschenbroicher Alphornbläser für die musikalische Unterhaltung sorgen.

Es sind noch keine Kommentare vorhanden.